

Nr. 1141

De fidele Kurklinik

Plattdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 6 Damen und 5 Herren

von Beate Irmisch

Plattdeutsche Übertragung von Marlies Dieckhoff

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

In der fidelen Kurklinik geht es rund. Neuankömmling Opa Tell möchte nach Hause, aber seine zänkische Schwiegertochter hat nur eins im Sinn: nach der Kur soll Opa ins Altenheim.

Dann gibt es da noch die extravaganten Damen Elvira Schön und Klara Huhn. Beide versprechen sich nur eins von ihrer Kur, nämlich einen Mann abzuschleppen. Und dieser Herr ist Gustav Schneck, der Gigolo der gesamten Kurklinik. Pech für ihn, dass seine Frau überraschend zu Besuch kommt. Eifersüchteleien sind an der Tagesordnung. Da haben es Schwester Elsemarie, Dr. med Wurst und Masseur Heinz oft schwer, die Wogen zu glätten.

Und dann gibt es da ja auch noch die junge Putzfrau Olga, die in Opas Leben eine Rolle spielen wird.

Die Autorin

Darsteller:

Doktor Hans Wurst	Doktor med. der Kurklinik Frohsinn (ca. 44 Einsätze)
Elsemarie	Schwester, guter Geist des Hauses (ca. 58 Einsätze)
Gustav Schneck	Patient, Gigolo (ca. 119 Einsätze)
Eusebia Schneck	eifersüchtige Ehefrau (ca. 48 Einsätze)
Opa Wilhelm Tell	Patient, durchtrieben (ca. 141 Einsätze)
Hugo Tell	Sohn, Pantoffelheld (ca. 81 Einsätze)
Martha Tell	Schwiegertochter, hat Haare auf den Zähnen (ca. 123 Einsätze)
Elvira Schatz	Patientin, verrückt nach jedem Mann (ca. 60 Einsätze)
Klara Huhn	Patientin, will ebenfalls einen Kurschatten (ca. 62 Einsätze)
Olga Veronitschka	lustig, will stets helfen, Putzfrau der Klinik (ca. 72 Einsätze)
Heinz Kroschke	Masseur, freche Berliner Schnauze (ca. 29 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Rezeption.

Gemütliche Eingangshalle einer Kurklinik. Links die Rezeption, rechts die gemütliche Ecke mit Stühlen, Tisch, Zeitschriften.

Tür nach hinten ist der Abgang nach draußen, Abgänge noch nach rechts und links. Größeres Fenster nach hinten. Gemütliche Atmosphäre.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Opa, Martha, Hugo

(Alle drei kommen mit 2 Koffer und einer Aktentasche)

Martha: *(vorweg)* Nu bummelt nich so, koamt doch endlich. Los, sett jo dorhen.

(alle setzen sich und schauen gelangweilt umher, keiner kommt)

Opa: Du Hugo, kiek di düssen olen Kassen hier mol an. Weest wat, ik koam wedder mit na Huus. Dor hebb ik miene lütte Koamer und usen schönen Goarn, und ne Krankenschwester hebb ik uk, stimmts Martha.

Martha: Sowiet kummt dat noch, dat ik för di de Krankenschwester speel.

Hugo: Vadder, wi sünd doch jüst irst ankoamen... Du west doch, na so´n Oberschenkelhalsbruch is ´ne Kur ganz wichtig und dien Cholesterin is uk to hoch.

Opa: Mien wat?

Hugo: Dien Cholestirin.., dat hett de Doktor in Krankenhaus di doch vetellt.

Opa: Pappalapapp. Allens Quaksalber, düsse Götter in witt. De loat sick jümme neé Krankheiten infallen, bloß üm an mien Geld to koamen.

Martha: *(erschreckt)* Wer will an dien Geld?

Opa: *(frech)* Du... wer denn süss.

Martha: Hugo, hett dien Vadder all wat drunken? De hett vondoage wedder so´n loset Muulwark.

Opa: *(trotzig)* Ik will na Huus. Und denn killt mi uk de Mors, von langen sitten.

Martha: *(hat laufend auf die Uhr geschaut, ihr platzt der Kragen, sie rennt zur Rezeption und schlägt ein paar Mal kräftig auf die Klingel. Opa u. Hugo erschrecken)* Sech mol, givt dat hier keen Personal? Hallo, Hallo! Hier is Kundschaft. – Dat kann doch nich angoan. *(dreht sich um, zu Hugo)* Hugo, wi sünd hier doch richtig? Dat is hier doch woll de Kurklinik Frohsinn, oder??

Hugo: Ik glöwe ja.

Martha: Wat heet hier: Ik glöwe ja? Glöwen heet nich wäeten. Is´t oder is´t nich?

Hugo: *(kleinlaut)* Doch, *(holt Papiere und Landkarte aus der Aktentasche)* doch, Martha, wi sünd hier richtig, kiek Kurklinik Frohsinn. Ne annere is hier up de Koarten uk gor nich indroagen *(hält ihr die Karte direkt unter die Nase)*

- Martha:** *(schlägt die Karte weg, schimpft)* Dussel, nimm de Koarten wech, du weest doch, dat ik mi dormit nich utkenn. *(schaut auf die Uhr)* Dat givt doch nich. Worümme lät sick hier denn keen Swien blicken? *(ruft)* Hallo, Haalllooo!
- Opa:** *(lacht kurz laut auf)*
- Martha:** Hett de eben über mi lacht?
- Opa:** *(lässt die anderen gern in Glauben, dass er schlecht hört. Dabei ist er ein ausgekochtes Schlitzohr. Auch er springt jetzt auf und schlägt mit seinem Gehstock auf den Boden.)* Schmach...*(zu Hugo)* Hest du uk so´n Schmach, ik könne en ganzet Swien vedrücken.
- Hugo:** *(drückt ihn auf den Stuhl)* Kumm Vadder, sett di wedder.
- Opa:** Hugo, möchst du nich uk so´n schönen Swienebroan mit Ketuffeln und achteran Schokoladenpudding mit Soahne...
- Martha:** *(böse)* Hugo, ...Du hest den olen Stinker hoffentlich noch keene neén Batterien in´t Hörgerät moakt.
- Hugo:** Nee Martha, du hest doch secht, dat harr Tied bet he to Kur kummt, denn möss dat de Krankenkasse öbernähmen.
- Martha:** Stimmt jo uk. De Krankenkassen kricht soveel Geld von us...*(während des Gesprächs merkt der Zuschauer, dass der Opa gar nicht so taub ist, wie er vorgibt.)*
- Hugo:** Aber Martha, de 2,70 Mark harrn wi doch för de Batterien betoahlen könnt. Wat schütt de hier denn von us denken...
- Martha:** *(laut)* Dat is mi doch egol. 2,70 Mark sünd 2,70 Mark. Ümsüss is de Dod.
- Opa:** *(unschuldig)* ...und wat nix köst, docht uk nix.
- Martha:** Wat schall dat denn heeten?
- Opa:** Na, du weest doch Snieders Karl, de hett sick ut´n Inseroat een billigt Moped kofft. Und du Hugo, hest diene Martha uk ut´n Inseroat, ja und bi de büst du uk mehr näbenher loopen, as du upseten hest...oder ...wö dat Snieders Karl? *(kratzt sich am Kopf)*
- Martha:** *(aufgebracht)* Nu reckett. Hugo, dien Vadder kann´t nich loaten...und so geit dat all über 30 Joahr...Dat eene serg ik di, na de Kur kummt de Ole nich wedder na Huus, de kummt in´t Altenheim, dor wo he henhört...Hugo! Hest du mi vestoahne.
- Hugo:** Ja, aber ...
- Martha:** Nix aber...dat is besloatene Soake.
- Hugo:** *(spricht leiser zu Martha, hat Angst, dass Opa etwas hört)* Nich so lue, Martha. He kann doch noch nich in´t Altenheim, irst schall he us den Hoff überschrieben.
- Martha:** Denn sörch dorvör, dat he dat Testament ünnerschriwt. Du weest doch, wat Rechtsanwalt Stroh...

- Opa:** Klo...Leebe Martha, woher weest du dat ik up't Klo mutt? *(nimmt ihre Hand)* Na denn kumm mol mit, kannst mi am Enne noch een beten helpen.
- Martha:** *(frech)* Sech mol spinnst du? Ik mit di up't Klo? Am Enne schall ik di uk noch den Mors avwischen...Sowiet kummt dat noch.
- Opa:** Mien Mors kann sick noch sehn loaten, in Gegensatz to dien Gesichte.
- Martha:** *(fällt auf den Stuhl, wedelt sich Luft zu)* Dat is 'n Frechheit. So wat mutt ik mi sergen loaten, von so'n olen Bock... Ik glöwe mien Vestand blifft stohn.
- Opa:** Dien Vestand is sowieso een beten trögebläben. Und wenn diene Dusseligkeit Gas gäben dö, möst du den Barg rup uk noch bremsen.
- Martha:** Luft... Hugo nu do doch wat!!
- Hugo:** Aber leebe Martha, du weest doch, dat Vadder föken-der so'n Quatsch vetellt. Nu rech di doch nich up. *(greift Opa und schiebt ihn zur Seite)* Mensch Vadder, musst du se jümme so argern? *(schaut blöde lächelnd zu Martha)* He hett dat bestimmt nich böse meent, nich Vadder.
- Opa:** Doch. *(zu Hugo)* Wat büst du för'n Böxenschieter und Pantuffelheld. Good dat diene Mudder dat nich mehr beläben mutt. So und nu mutt ik dringend,...wo is denn hier dat Klo?
- Hugo:** Kumm, wi kiek mol dor achtern na. *(beide ab)*
- Martha:** Nu is dat Fatt überloopen. Dor opfert man sick Dach för Dach, und wat is de Lohn? Arger, nix as Arger.

2. Szene

Martha, Gustav, Elvira

(Hinten hört man Elvira und Gustav. Beide in bunter Joggingkleidung. Gustav ist der Gigolo der Kurklinik, hinter jedem Rock her. Elvira Schatz ist eine überkandidelte reiche Witwe, leicht überdreht)

- Elvira:** *(kommt gerannt)* ...hasch mi Schneekchen...ik bün de Fröhling...*(rennt um den Tisch)*
- Gustav:** *(kommt hinter ihr her gerannt)* Oh mien Schätzchen, in dien Öller is de Fröhling doch woll eher een Harwst.
- Elvira:** Moakt doch nix, uk de Harwst hett noch schöne, warme, sonnige Doage, du...Altstadtcasanova.
- Gustav:** Ik help di glieks ...vonwägen Altstadtcasanova. Kiek mi doch mol an *(steht da, wie Schwarzenegger)* Bün ik nich een dollen Kirl? Nängtich Kilo reinet Dynamit.
- Elvira:** Ja, aber mit 'n lüttjen Lunte...*(rennt um den Tisch)*
- Gustav:** Na töv...*(bettelnd)* Kumm her ...bloß een lüttjen Schmatz...

- Elvira:** Schast du hebb, wenn du mi krichst. *(laufen sich gegenseitig um den Tisch nach, dann schnell ab)*
- Gustav:** Ik kriege di, du Luder, und denn koam ik mit de groden Spritzen. *(ab)*
- Martha:** Um Gottes willen, wo sünd wi denn hier land. Sodom und Gomorrha. Na ja, hört hebb ik dat jo all fökender, wo dat in so´ne Kurklinik togoan schall.
- Gustav:** *(kommt zurück, singend wie ein Gigolo)* Gern hab ich die Frauen geküsst... *(sieht Martha)* Oh, Entschuldigung, gnädige Fro... Ik hebb se gornich sitten sehne. *(zu sich)* entlich Frischfleisch... Draff ik mi vörstellen. Gustav Schneck... *(sieht Koffer)* Se sünd woll jüst irst ankoamen? Wat is´t denn? Oberschenkelhalsbruch, lädierte Bandschieben, utrenkten Oberarm, Ischias oder am Enne een kaputtet Harde?
- Martha:** *(verwirrt, versteht nicht)* Wat wütt se?
- Gustav:** Is jo uk egol. Bi mi sünd se in goe Hänne, schöne Froe. Ik bün hier sotosergen ...de Kirl för alle Fälle. Freit mi se kennentolern, Fro...oder schall ik villicht noch Fräulein sergen, so jung, as se utseht.
- Martha:** *(schmachtend)* Dat wö jo wat, wenn ik in mien Öller noch Fräulein wö. Tell! *(gibt ihn die Hand)* Ik heete Martha Tell.
- Gustav:** *(schaut ihr in die Augen)* Se mött een Waffenschien hebb, bi ehr schönen Oogen.Fro...Martha...
- Martha:** *(verstört)* Nee, nee...aber mien Schwiegervadder, de hett een, damit he up Jagd goan kann....
- Gustav:** *(tut enttäuscht)* Oohh, se sünd veheirat? Wo schoa. Wenn man all mol ´n schicke Froe kennenliirt, is se veheirat... Mit de Froens is dat as mit de Parkplätze. De Besten sünd jümme ruck-zuck besett.
- Martha:** *(hin u. weg)* Mit een Parkplatz hett mi noch keener vegleeken. Oh ik weet gornich wat ik sergen schall....
- Gustav:** Nix, sercht se nix. As ik vörher hierher käm, schät mi so bums een Gedicht von Shakespeere dör´n Kopp.
Schlaflose Nächte, wo ich an Dich dächte,
oh Schönste der Schönen, nur dir will ich frönen.
Mit dir Liebste möcht ich tanzen den Tango,
aber nu muss ich erst in die Fango...
(küsst Martha die Hand, will schnell ab, stößt dabei mit Olga zusammen. Sie hat Schrubber u. Eimer in der Hand)
- Martha:** *(setzt sich, verträumt)* Ooohhhh... wat för´n Kirl.

3. Szene

Olga, Martha, Gustav

- Olga:** *(kommt, stößt mit Gustav zusammen)* He, he, is sich Herr Schneck mal wieder sehr stirmisch. Mussen doch aufpassen hier. Können nich mit 50 km durch Kurklinik laufen, sind alles kranke Leeite hier. Beeim heeiligen Baldrian...
- Gustav:** *(poetisch)* Wer eilt denn da geschwind, wer ist's gewesen? Ich glaub es war die Olga mit ihrem Besen. *(gibt ihr Klapps aufs Hinterteil)*
- Olga:** Autsch. Beim heeiligen Nepomuk. Wenn sich mir Herr Schneck noch einmal wagen sollte, mir auf die scheenste Seite von meeine Figur eeine Klops zu geben, dann ich muss geben eeine Watschen auf ihre Backe. Ist sich das klar, Herr Schneck!
- Gustav:** Oh mien Harde is so swor, wenn du argerlich up mi büst, du holde Putzdüvel.
- Olga:** Haben Herr Schneck nicht zufällig Verabredung mit unsere Masseur Heinz in Kabine dreei?
- Gustav:** *(zu Olga)* Wütt se mitkoamen, schöne Fro?
- Olga:** Scheene Frau hat anderes zu tun. Winsch ihnen, dass unser Heinz sie durchknetet, wie eeine Nudelteeich. *(will sich umdrehen, in diesem Moment gibt Gustav ihr wieder einen Klaps)*
- Olga:** *(dreht auf dem Absatz um und knallt ihm eine)*
- Gustav:** Au... Utveschämtheit. *(beleidigt ab)*
- Olga:** *(schimpft hinter ihm her)* Was du nich willst, was man Dir tut, dass tu auch nicht dem anderen tuten. Alter Bock. Jeschusch Maria. Der Mann seein ja schlimmer wie der Jackomo Casacova *(reibt sich ihr Hinterteil, sieht jetzt Martha)* Guten Tag, ich seein Olga Veronitschka, die wichtigste Person in diese Kurhotel.
- Martha:** *(springt auf)* Oh, denn sünd se villicht de Fro Doktor?
- Olga:** Neein, seein noch wichtiger. Seein Bodenkosmetikerin...amtlich vom Veterenäramt getestete Reeinigungsfachkraft. Mussen alles haben seeine Ordnung in eine so große und scheene Kurklinik...beim heeiligen...
- Martha:** *(wütend)* Ach nee, de Putzfro. Und wann leebe Fro Veronika ...
- Olga:** Veronitschka.
- Martha:** Von mi ut uk so. Wann kann man denn hier mol een Doktor finnen? Wi tövt all so lange.
- Olga:** Beeim heeiligen Nixnutzius, unser Doktor ist eeine viel beschäftigte Mann. Arbeitet 14 Stunden an die Tag und ist Liebling von Patienten.
- Martha:** *(springt auf, stampft auf Boden)* Ik will hier nu glieks den Doktor snacken. Ik heebb doch nich den ganzen Dach Tied.

Olga: *(dreht sich maulend um, um den Doktor zu rufen)* Is das Alte eeine Hexe, muss ich rufen Doktor. Wird sich nicht begeistert seein, hat Tete a Tete mit Schwester Elsemarie. *(geht und ruft)* Herr Doktor, Schwester Elsemarie ...Kundschaft. Kundschaft, die wo haben Ameisenhaufen in Hintern.*(ab)*

Martha: Hoffentlich ward dat nu bald.

4. Szene

Martha, Olga, Klara, Doktor, Elsemarie, Opa, Hugo

Doktor: *(kommt schnell, Doktor u. Elsemarie richten ihre Kleider)* Olga, wat is denn los? *(sieht jetzt Martha)* Aahh een neén Gast. Goen Dach, draff ik mi vörstellen, ik bün de Chef hier. Dr. Hans Wurst, und dat hier is Schwester Elsemarie. De schrivt glieks ehre Daten up und wiest ehnen denn dat Zimmer.

Klara: *(kommt schnell, keifend)* So eene Utveschämtheit, hett de Welt noch nich beleevt. *(im Bademanel, mit Quark und Gurkenscheiben im Gesicht)* Herr Doktor, dat loat ik mi nich länger gefallen.

Doktor: ...aber leebe Fro Huhn, wat is denn nu all wedder passiert? Se sünd jo ganz upgereecht, denkt se an ehrn Blutdruck. *(fühlt den Puls)* Schwester Elsemarie, flink 10 Drüppen von dat Beruhigungsmiddel för Fro Huhn.

Klara: *(aufgeregt)* Düsse Veführer, düsse Gustav, kummt de in miene Kabine, wo ik jüst miene Maske uplecht hebb und secht to mi, ik see ut as so´ne gröne Pieleporke.

Elsemarie: Wo he recht hett, hett he recht. *(gibt Klare Löffel Medizin in Mund, nicht zimperlich)* Nu moakt se mol ehrn Muul up.

Klara: Ik mutt doch bitten. Se weet woll nich, wän se vör sick hebbt.

Doktor: *(tadelnd)* Schwester Elsemarie *(tätschelt Klara die Hand)* Nu beruhigt se sick irstmol. Nehmt se´t Herrn Schneck nich öbel. Se kennt doch dat ole Sprichwurt: Was sich liebt, das neckt sich...Und überhaupt, se seht vondoage mol wedder schnuckelich ut.

Elsemarie: *(leise zum Doktor)* Bruukst de ole Goos nich so in´t Gesichte lögen.

Klara: *(geschmeichelt)* Oh, Herr Doktor, se moakt mi jo ganz velägen. Se mött wäten, wenn mi dat nich so good gefallen dö, wö ik all längst avreist.

Doktor: Aber Fro Huhn, dat wö aber schoa.

Opa: *(mit Hugo)* Martha, dat Kirlsklo is hier grötter, as miene Koamer in Huuse. Aber dat is jo uk keen Kunststücke. *(sieht jetzt Klara, die ihn anschaut)* Aahh! Hiilllffeee! ´N Kröte, eene Riesenkröte.... . Huuggooo, ik will na Huus. *(klammert sich an Hugo)*

Klara: *(schreit auf, haut Opa eine runter und rennt schreiend ab)* So´ne Frechheit. Keene Minute länger bliev ik hier bi düsse Verückten.

- Opa:** *(schimpft)* De sünd jo alle bekloppt. Dat is keene Kurklinik, dat is een Irrenhuus. *(klammert sich an Hugo, jammert)* Junge,. Hugo. ik will na Huus.
- Doktor:** Schwester Elsemarie. Paßt se up dat de hier bleibt. Ik kiek mol na Fro Huhn, dat de nich wedder ehr Kuffer packt.
- Elsemarie:** Loat doch de dusselige Koh ehr Kuffer packen. *(geht zur Rezeption)*
- Doktor:** *(leise)* Aber Hasi, du weest doch, wi künnt us use Patienten nich utsöken. De is nu mol privat vesichert. Kumm, stell di nich so an... *(ab)*
- Martha:** *(geht auf Elsemarie zu, energisch)* Schwester! Wi tövt hier nu all n ganze Stünne. Seit vomorn clocke seben, sünd wi upé Beene. Mien arme Schwiegervadder harr doch irst vör 4 Wecken een Oberschenkelhalsbruch.
- Opa:** *(versteht falsch)* Bedruch? Ja allens Bedruch, ik föe nu glieks wedder mit na Huus. *(zu Martha)* Und wenn ji mi nich mitnähmt, denn rop ik mi ´n Taxi,...*(nimmt seinen Stock und will gehen)*
- Elsemarie:** *(schnell hinter ihm her)* Aber, aber,. weer will denn hier glieks avhaun, mien leebe Herr...
- Hugo:** Tell. *(findet die Schwester sympatisch, leicht verdattert)* Mien Vadder heet Willi Tell. Und ik bün Martha...Quatsch ik bün Hugo, de Söhn...*(gibt ihr die Hand)* Wi hebbt hier de Papiere von usen Huusarzt. *(holt Papiere)*
- Martha:** *(entreißt ihm das Papier)* Wat is denn mit di los? Stammelst hier een Blödsinn tohope. *(schubst ihn)* Und hör up de Schwester so antoglotzen.
- Elsemarie:** *(überhört die freche Art von Martha)* Se sünd also Willi Tell? Geborn?
- Opa:** Kloar, süss wö ik doch nich hier.
- Hugo:** Vadder, de junge Dame will wäten, wann du geborn büst. *(lächelt die Schwester an)*
- Opa:** Ach so, an 03. Januar 1919
- Elsemarie:** Dat is jo nich to glöben, se sehr doch noch so jung ut.
- Martha:** Paperlapapp. Een olen Tattgreis is he, to nix mehr nutze. Ähh. ik meene natürlich, he is all so ´n bäten gebrechlich. Tja und nu, wo he in Krankenhuis wö, jaa wo schall ik ´t sergen, weet se, wi hebbt een groden Buuernhoff, dor givt veel Arbeit, dor wö Opa bloß ne Belastung för us.
- Hugo:** Martha! Dat interessiert de junge Dame bestimmt nich.
- Elsemarie:** Doch, doch *(süffisant zu Martha)* Und ehnen leebe Fro Tell wö´t doch bestimmt an leevsten, wenn de Doktor ehrn Schwiegervadder na siene Kur in´t Altenheim inwiesen dö, oder?
- Martha:** *(denkt Elsemarie auf ihrer Seite)* Ja, dat is richtig, Geld spält bi us jo keene Rulle. He hett jo ´n goe Rente. Wi wütt jo bloß dat beste för us ´n Opa. *(will ihn drücken und küssen)*

- Opa:** *(wehrt ab)* Wat schall dat? *(haut ihr auf die Finger)* Ik glöwe de will mi bieten.
- Martha:** *(scheinheilig)* Aber Vadder, du weest, ik hebb bloß dat Beste in Sinn *(dicht zu ihm)*
- Opa:** *(stösst sie weg)* Hau av, du stinkst ut´n Muul as so´n Tilsiter. Mit dien Moagen stimmt wat nich. An besten is, du bliffst hier und ik föe mit Hugo na Huus.*(steht auf)*
- Hugo:** Aber Vadder, kiek di doch mol ümme. Hier is dat doch as in so´n Sternehotel.
- Opa:** In Huuse is dat schöner!
- Hugo:** *(leise zu Opa)* Dat glöwst du doch sülms nich. Überlech doch mol, sess Weeken Urloab, keen Striet, ik dö girne mit di tuschen. Alleene wägen de hübsche Schwester...
- Opa:** *(schaut auf Elsemarie, dann auf Martha)* Dor hest du allerdings recht.
- Hugo:** Woso kannst du mi überhaupt so good vestoahn?
- Opa:** Ik hebb von diene Lippen avläsen.
- Elsemarie:** *(greift ein)* So mien leebe Herr Tell, nu sett wi us irstmol hierhen. *(nimmt ihn am Arm und führt ihn zum Stuhl)*
- Opa:** Martha, hoch mit di. De Schwester möch girn neben mi sitten.
- Martha:** Wi bitte? Ik glöwe, ik spinne!
- Elsemarie:** Ik meente natürlich, se Herr Tell, se sett sik hierhen. Und ik bring ehrn Söhn und ehr Schwiegerdochter na´n Doktor. Use Olga schall ehnen glieks ´n Tassen Kaffee und een Stück Koaken bringen. Na, wo hört sik dat an?
- Opa:** An schönsten wö´t, wenn se hier bi mi blieben dö´n.
- Hugo:** Aber Vadder!
- Martha:** *(schimpft)* Dat kann doch woll nich angoan. Dien Vadder blamiert us mol wedder, bet up de Ünnerböxen.
- Elsemarie:** Loat se ehn doch. So allmählich ward he warm. Dat is jümme een goet Teecken. *(ruft in die Tür)* Olga, bring us´n neén Patienten mol ´n Tassen Kaffee und een Stück Käsekoaken. *(zu Hugo u. Martha)* So, und se koamt nu mit mi. *(alle drei ab)*

5. Szene

Opa, Olga, Gustav, Elsemarie

- Opa:** Eegentlich ganz nett hier. De Schwester...*(verschmitzt)* is aber uk een heetet Gerät. Junge, wenn ik een poar Joar jünger wö, dor dö ik doch glatt to´n Angriff öbergoan.

- Olga:** *(kommt)* Beei allen Heeiligen... was würden machen, wenn ich nicht wäre hier. *(schaut sich um)* Na? Wo haben wir denn neeien. Ahh. Jeschusch beei heeiligen Nekodemus, sitzt sich da ein Altertümchen! Na, Großväterchen, geht's gut? *(tätshelt ihm die Hand)* Brauchst nicht haben Angst, bist hier in Sicherheit... war alter Drachen deine Tochter?
- Opa:** Schwiegerdochter. De ole Hexe is miene Schwiegerdochter.
- Olga:** *(tätshelt Opa die Hand)* So, ich dir holen jetzt scheene Tasse Mucke Fucke. Du bleiben hier sitzen. *(hebt den Zeigefinger)* Nix weglafen. Kommst doch nich weeit mit Schenkelbruch in Oberhals...
- Opa:** *(verschmitzt)* Ich nicht laufen weg. Freien mich auf scheene Tasse Mucke Fuck.
Olga: *(lacht)* Bin gleeich wieder da. *(ab)*
- Opa:** Dat kummt mi vör, as wenn ik de Deern all lange kenne. De erinnert mi so an miene Olga.
- Gustav:** *(auf im Bademantel, singend)* In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine, und dazu noch im hellen Mondenscheine...*(tänzelt, sieht jetzt Opa)* Oh, een Neén. *(gibt ihm die Hand)* Hallo! Ik bün Gustav. Gustav Schneck. Ik harr een Bandschiebenvorfall. Und wer büst du, olet Huus? *(haut ihm freundschaftlich auf den Rücken)*
- Opa:** Tell. Ik bün de Willi Tell. Jüst ankoamen.
- Gustav:** Sütt man. Büst noch so´n bäten stief. Wo veele Weeken hebbt se di denn upbrummt?
- Opa:** Sess. Achteran mit Sicherheitsvewahrung in Altenheim.
- Gustav:** *(baff)* Woso Altenheim? Hett dat de Doktor secht?
- Opa:** Nee, miene Schwiegerdochter, de ole Drachen.
- Gustav:** *(neugierig)* Mensch Willi, draff ik Willi to di sergen?
- Opa:** Kloar doch.
- Gustav:** Und diene Schwiegerdochter hett di dat eenfach so för´n Kopp breddert? „Na de Kur kummst du in´t Altenheim“?
- Opa:** Dat nich, aber ik hebb dat mitkrägen, as se dat mien Jungen, den Hugo vetellt hett.
- Gustav:** *(pfeift durch die Zähne)* Donnerwetter! Dat is jo´n starken Tobak. Und wat secht die Junge dorto?
- Opa:** *(öffnet Hugo nach)* As du meenst, Martha.
- Gustav:** Und dor kannst man nix mehr an rütteln?
- Opa:** Rütteln kann man överall anne. De Soake hett nämlich ´n groden Haken för miene puckelige Vewandtschaft.

- Gustav:** Wat denn för een?
- Opa:** Ik hebb mien Hoff noch nich överschräben. Noch hört ehn bloß dat Swarde ünner ehr Fingernoagels.
- Gustav:** *(schlägt Opa auf den Rücken)* Du gefallst mi. Büst doch een ganz schönet Schlitzohr.
- Opa:** Kann woll wän. Und dat eene serg ik di. Keen Heller weer ik rutrücken, wenn mien Junge, düsse Trottel, nich endlich up'n Disch haut und siene Olsche inne Schranken wiest. Denn künnt de lange up de Arvschaft töben. *(zieht Flachmann aus der Tasche)* Wutt uk 'n Lüttjen? Sülms brennt.
- Gustav:** Hmm. So'n richtigen Schluck, dor dö ik nich nee sergen.
- Opa:** Dat is mien Gedächnislikör. Is een olet Huusrezept von mien Opa. Eene Flasche Schluck mit 50 Knoblauchzehen ansetzen. Achterran bruukst du nahens mehr hentogoan.
- Gustav:** *(verzieht das Gesicht)* Ach, nee. Denn loat ik dat mol leeber, wägen mien Moagen...
- Opa:** Sülms Schuld. Du weest jo nich, wat di entgeit. Mien Opa säh jümme:
Wenn man Knoblauch in Schluck rin deit,
stille Düfte üm diene Nāse weit,
dat verhindert Kalk in Hirn und in Gelenk,
aber moakt di uk eensoam, so'n Getränk.
(Beide lachen)
- Gustav:** Du büst mi jo eener. Ik gāv di een goen Rat, hier inne Kur musst du de Feste fiern, as de Foens fällt. Und dat givt hier veel to fiern.
- Opa:** *(hält sich die Backe)* Oh Gustav, ik glöwe de eene hebb ik all kennenlehrt.
(Telefon klingelt, Elsemarie kommt mit Tempo, hebt den Hörer ab)
- Elsemarie:** Kurklinik Frohsinn, Schwester Elsemarie am Apparat, wat kann ik för se doan?
(am anderern Ende ist Gustavs Frau Eusebia) Oh goen Dach, Fro Schneck. Jaa, ehr Kirl...*(Gustav springt auf, winkt ab, macht heftige Massage-übungen, er möchte nämlich nicht ans Telefon. Der Zuschauer merkt aber auch, dass es Elsemarie unangenehm ist, zu lügen.)* Tja, Frau Schneck, dat is im Moment ganz schlecht. Ehr Kirl is jüst bi de Massage. Ja, ja, ik weet. Jümme wenn se anroapt is ehr Kirl bi de Massage. Wat, in eene Stünne wütt se dat noch mol versöken?
(Gustav schüttelt heftig den Kopf, flitzt jetzt im Walkingschritt über die Bühne) Oh, Fro Schneck, ik seh jüst dat ehr Kirl sick vonamdach bi so'ne Walkingtruppe indrogen hett...Oh ja, dor hebbt se recht. Ehr Kirl is een grodet Vör-bild för use Parienten. Ja, de lett keene Gelāgenheit ut. Ja, is good. Ik weer ehm dat utrichten. Up Wedderhörn Fro Schneck *(legt auf)*
- Gustav:** Nich mol bi de Kur hebb ik Ruhe vör düsse Nervensäge.
- Opa:** Ja, dat Zölibat hett all siene Vördeele.
- Gustav:** Nich jümme, Willi. Aber in Fall von miene Olsche ...

Elsemarie: Ehre Olsche hett nu vondoage all 4 mol anropen. Paßt se man up, eenes Doages steit de hier vör de Dörn.

Gustav: Nee, nee. Dat troat de sick ni. Denn möss se jo mit´n Tuch föen, denn een Föhrrschien hett se nich.

(Olga kommt mit Kaffee und Kuchen)

Olga: Soo. Hier is sich Olga mit eeine große Kalorienbombe und eeine Tasse Kaffee.

(Gustav will sich den Kuchen schnappen)

Gustav: Olgaschen, oh Olgaschen, du musst den sevten Sinn hebben. Jüst hebb ik an so´n schönst Stücke Koaken und ´n Tassen Kaffee dacht, dat mi de schickste Bodenkosmetikerin severt...

Olga: *(haut ihn auf die Finger)* Alter Schwätzer! Hol sich Finger weg, Herr Schneck. Kaffee und Kuchen sind sich für Großväterchen Tell. Mussen kommen zu Kräften...

Gustav: *(beleidigt)* Du dumme Waldamsel...

Olga: Die dumme Waldamsel will ich nicht geheert haben. Wenn Herr Schneck noch eenmal sagen Waldamsel, dann ich petzen. Dann ich sagen, dass Herr Schneck heite morgen nicht gekommen ist aus seeine Schlafzimmer, sondern...

Gustav: *(schnell)* Pst. De Waldamsel nähm ik tröge und lech noch een bobenrup. *(steckt ihr einen Schein zu)*

Olga: Freeindchen, Freeindchen, sag ich dir zum letzten Mal... keeine Beleeidigung, sonst...*(ab)*

Elsemarie: Wat hebbt ji denn dor to tuscheln? Herr Schneck, wö´n se gistern wedder in Dörpkroog to´n „Ball der einsamen Herzen“? Na, und wecke Froe hebbt se wedder in Schlepptau hatt?

Gustav: *(flirtet)* Aber Schwester Elsemarie. Se weet doch: An leevsten dö ik mit se dorhen goane. Aber se hebbt mi all dreemol ´n Körv gäben, dor hebb ik mi nich mehr troat, se to froagen.

Elsemarie: Oh, oh Herr Schneck, se sünd mi eene. Wenn dat ehr Fro wüss...

Gustav: Aber Fräulein Elsemarie, se weet doch: to jede Kur hört uk een Kurschadden.

Opa: *(wichtig)* Dat hebb ik uk all hört. Denn teäh di man een dicken Pullover an, Gustav.

Gustav: Woso?

Opa: Na wägen den Kur-Schatten, in Schatten is dat doch fökenden kolt.

Gustav: Opa, Opa. Ik vekloar di dat mit den Kurschatten, wenn du di hier so´n beten inlävt hest.

- Opa:** *(Tumult und Gekeife, Klara Huhn kommt, in Kostüm mit Koffer. Ihr klebt immer noch Gurkenscheibe auf der Stirn und auf der Nase Quark)*
(erkennt die schlagkräftige Dame, er versteckt sich hinter Gustav.) Üm Himmels willen, dor is de all wedder, de ole Kröte. *(frech zu Klara)* Harn se man de annere Maske beholen, düsse steit ehnen überhaupt nich.
- Klara:** *(will sich Opa schnappen, aber Gustav steht vor ihm wie eine Wand)* Ole Flegel! Ut wecken Stall sünd se denn utbroaken, dat se nich weet, wo man sick Damen gegenüber benimmt. Se Buer se! *(will wieder nach ihm schlagen)*
- Opa:** Gustav, help mi. De will sick an mi vegriepen. *(zu Gustav)* Ik wüss jo gornich, dat dat hier eene Klinik för Gesichtsbaracken is. De sütt jo ut as ne Figur inne Geisterbahn. *(laut)* Ik will na Huus up mien Hoff.
- Klara:** Nix as hen. .se ole Swienetüchter. Schert se sick wech. Av to ehr Swiene und Ossen, dor hört se hen. Dat holt man doch nich ut. Pfu Deibel. *(schnappt sich ihren Koffer, rennt ab. Gustav und Elsemarie hinterher, versuchen, sie zurückzuhalten).*
- Gustav:** *(beim Nachgehen)* Aber Fro Huhn, so blievt se doch stoahn. Opa Tell hett dat bestimmt nich so meent.
- Elsemarie:** Dat is hier keene Kurklinik, dat is hier ´n Klappsmöhlen mit allens dörknallten Idioten. *(hinterher)*
- Opa:** Denn bün ik hier vekehrt. Ik hebb von Doktor keene Inwiesung inne Klappsmöhlen.

6. Szene

Opa, Doktor, Hugo, Martha

- Doktor:** *(kommt mit Hugo u. Martha, gibt beiden die Hand)* Denn wö ´n de Formalitäten jo all erledigt. *(will gehen)*
- Martha:** *(hinter ihm her)* Tövt se mol Herr Doktor. Wi harn dor noch wat mit se to besnaken.
- Hugo:** *(stößt sie an)* Martha, dat hett doch noch Tied. Loat Vadder sick doch irstmol inläben. Löter künnt wi doch dat denn mit ´n Doktor besnaken.
- Martha:** Löter, jümme hör ik bloß löter. Nix dor, dat wat nu klärt.
- Doktor:** Wat givt ´t denn noch, Fro Tell?
- Martha:** *(scheinheilig)* Tja Herr Doktor, ik weet gor nich wo ik anfangen schall. Dat geit üm mien Schwiegervadder. Ik moak mi grode Sörge um siene Gesundheit, *(streicht Opa die Backe, der schlägt ihre Hand weg)*. stimmst Vadder. Se weet doch, wi hebbt een groden Buernhoff ...und wi wütt ümmeboen,...Urlaub up ´n Buernhoff...und dor ...
- Doktor:** *(einfallend)*. und dor künnt se ehrn Schwiegervadder nich bruken. Hebb ik Recht?

- Martha:** Na ja, de ganze Arbeit, de dor up us tokummt ...Hugo nu sech du doch uk mol wat.
- Hugo:** *(schämt sich)* Martha, hör doch up. Wenn Vadder dat mitkricht, denn künnt wi us den Hoff inne Hoare smäern.
- (Opa hat während des Gespräches Kaffee und Kuchen zu sich genommen, schaut aber immer neugierig auf)*
- Martha:** Ach Pappelapapp. Snack doch keen dummet Tüch. De hört doch nix. *(laut zu Opa)* Stimmts leeber Schwiegervadder? Warst di hier all ingewöhnen. De bringt di all upé Beene. Und in de Tied, wo du hier dien Kururlob moakst, boat wi in Huuse ümme *(holt Papiere aus der Tasche)* Musst bloß noch ünnerschrieben, süss künnt wi nich anfangen. Brukst doch ´ne grödere Koamer.
- Opa:** Ik will nu nix ünnerschrieben. *(steht auf)* Kumm, Hugo, wi föet na Huus!
- Martha:** *(zu Hugo)* De kricht uk bloß dat mit, wat de nich hörn schall. *(steckt die Papiere wieder in die Aktentasche)* Und süss is de taub as so´ne Nuss.
- Opa:** Jawoll Martha, nu is Schluß...Enne. ut...vörbi...*(greift sich seinen Stock)*
- Martha:** *(reißt ihm den Stock aus den Händen)* Nix dor, mien leeve Schwiegervadder. Du blivst hier!!
- Doktor:** Secht se mol, hebb ik dor wat vekehrt vestohne? Ik dachte, se wollen ehrn Schwiegervadder nich wedder na Huus holen.
- Martha:** Nee, nee, is all richtig, aber dat bruukt he doch nu noch nich to wäten. *(Telefon klingelt, Doktor zum Apparat)*
- Doktor:** Kurklinik Frohsinn, Doktor med. Wurst am Apparat! Wat kann ich für sie tun? *(spricht dann etwas leiser)*
- Hugo:** *(ihm ist alles sehr peinlich)* Martha, ik bitt di, wäs doch endlich stille.
- Martha:** Dat harst woll girn, wat? Ik loat mi doch von di nich dat Muul vebäen. Wenn ´t na di güng, harrn wi den Olen bet an sein Läbensenne bi us woahnen. Ik will dat nich...ik will den Hoff für mi alleene.
- Opa:** *(trocken)* Kinner mit´n Willen, kricht wat up de Brillen.
- Martha:** *(zu Opa)* Hest wat secht?
- Opa:** Ik? Nee, ik hebb doch uk gornix to sergen.
- Martha:** Richtig! Du lernst jo schienboar noch dorto...
- Hugo:** *(will etwas sagen)* Äääh...
- Martha:** *(drohend)* Wat is???
- Hugo:** *(kleinlaut)* Nix, wi moakt alles so, as du wutt, aber...
- Martha:** ...nix aber, du warst all sehn, dien Vadder passt good in so´n Altenheim. Pingsten und Wiehnachten künnt wi ehn jo denn besöken, wenn wi Tied hebbt...

- Opa:** *(zieht Schnute)*
- Hugo:** Ik denke, dat wö aber bäter...
- Martha:** Hugo, hör up to denken, dor kummt doch sowiso nix bi rut. Loat mi man moaken.
- Hugo:** Good, as du meenst, Martha.
- Martha:** Süst du woll. - Wat kannst du froh wän, dat ik di domols heirat hebb.
- Opa:** *(leise zu Hugo)* Und wat wöst du vondoage froh, wenn se dat domols nich doane harr.
- Martha:** *(hat das nicht mitbekommen)* Du weest jo, ik harr alle hebben könnt, dor wollen sick sogor wecke wägen mi dat Läben nähmen...
- Opa:** ...harrn se di doch bloß alle heirat, denn harrn wi nu use Roh.
- Doktor:** *(ins Telefon)* Aber natürlich, dor freit sick ehr Kierl bestimmt. Wat? Ach so, ...schall ne Öberraschung wän...alles kloar. Up Weddersehn... *(legt auf, geht zu den Dreien)* Bitte entschuldigt se de körte Störung. Wo wö´n wi stoahn bläben, Frau Tell...
- Martha:** Na ja, wenn de Ole na de Kur wedder na Huus käm, harrn wi ´n Masse Arbeit. alleene de Betreuung von ehn, de ward nich eenfach und denn. kricht wi jo uk noch Pensionsgäste...also nee...bi aller Leebe. dato hebbt wi gor keene Tied.
- Doktor:** *(einfallend)* Weet se wat, he schall sick erst eenmol hier inläben und wollföhlen. Wi kricht ehn all wedder so wiet, dat he venünftig loapen kann und denn hebbt se in Huuse uk nich so veel Arbeit mit ehm.
- Martha:** *(verdattert)* Ääh. ja aber...*(zu Hugo)* Mensch Hugo, nu sech doch uk mol wat!
- Hugo:** Wat schall ik denn sergen? Du hest doch bi us de Böxen anne.
- Martha:** Herr, Doktor, ik hebb mi dat aber ganz anners dacht ...ik ...
- Doktor:** Ja,...weet se, besöök se ehn fökender, dat is de beste Therapie...
- Opa:** Üm Himmels willen, nee danke...
- Doktor:** So und nu mött se goan, wi hebbt veel to doan. Up Weddersehn. *(gibt beiden die Hand und schiebt ab)*
- Martha:** *(verdutzt)* Ja, up Weddersehn
- Hugo:** Up weddersehn, bet löter, Vadder...*(zum Doktor)* Wi sünd noch 2 Doage bi de Pension Rosenwinkel, wenn wat mit Vadder is, meld se sick ...
- Doktor:** *(schlägt die Hände über den Kopf zusammen)* Gott sei Dank, de sünd wech. Junge, wenn man so wat belevt, mutt ehn jo Angst hebben, dat man old ward.
- Opa:** Tja so isset Herr Doktor... een Vadder kann woll 10 Kinner ernährn, aber 10 Kinner fökender keen Vadder.

- Doktor:** Ik hoffe, se wird sick hier woll föhlen, passt se man up, wi kricht se all wedder up de Beene.
- Opa:** Up de Beene jo...aber nich in 't Altenheim, dor kann sick de Martha up 'n Kopp stelln.
- Doktor:** *(überrascht)* Ach nee, kiek mol an. *(lacht)* Schlecht hörn, künt se good, wat?
- Opa:** Ik bün jo nich ut Dümsdörp. So wat lert man, wenn man so 'n Drachen von Schwiegerdochter in Genick sitten hett. Weet se, wenn ik neé Batterien in mien Hörgrät hebb, denn kann ik de Fleihe hoassen hörn. *(Elsemarie kommt)*
- Doktor:** Na Elsemarie, hett sick Fro Huhn wedder beruhigt?
- Elsemarie:** Na kloar, up Gustav is veloat. Wenn de siene charmante Ader utpackt, denn kann keener wedderstoahn.
- Doktor:** *(spaßig drohend)* Du kannst dat doch woll, oder...So und nu bring Herrn Tell up sien Zimmer und sech Heinz Bescheid, he schall den Kuffer rupp bringen. Vonammdach fangt wi an mit „Wassergymnastik und Massage“. *(hilft Opa hoch)*
- Opa:** Jawohl Herr Doktor. Wenn de nette Schwester mit von 'ne Partie is, hebb ik nix dorgegen.
- Elsemarie:** Na, na Herr Tell, se sünd jo uk so 'n richtigen Chameur, und dat in ehrn Öller.
- Opa:** Kennt se denn nich dat Sprichwurt von den olen Köter?
- Elsemarie:** Kloar doch: „Uk de ole Köter, velehrt das Wädeln nich.“
- Opa:** Seht se. Und ik hebb jümmer good övt. Sess mol wö ik velovt, und bloß eenmol veheirat. Ünner all de Foens, gäv dat bloß een Bessen, und dän hebb ik krägen. ...Jüst so as mien Hugo. *(alle lachend ab)*

7. Szene

Heinz, Olga, Elvira

(Heinz tritt auf, er ist ein lustiger Typ, Berliner Schnauze, in Masseurkleidung)

- Heinz:** *(man hört ihn schon hinter der Bühne maulen)* Heinz mach ditte, Heinz mach datte. Mensch, det is doch zum Mäusemelken. Bin icked jetzt hier anjestellt als Kammerdiener oder als Masseur. Wo issen nu der Koffer von dem Ollen, man so een durcheenanner. wenn dat meene Olja sieht, denn is Polen wieder offen. *(bückt sich, um die Aktentasche unter dem Tisch zu angeln, kann sie nicht kriegen)* In jede Ecke ham se nen Koffer abjestellt, ik könnt brüllen *(kriecht unter den Tisch)*
- Olga:** *(mit Putzeimer, schimpft)* Beeim heeiligen Meeister Proper, Schutzpatron von die fleeißigen Reinigungsdamen, haben ich heite wieder eine Stress. Olga wird sich hin und her geschickt, wie eeine Ping Pongball *(sieht das Kaffeegeschirr, schüttelt den Kopf)* Herr Doktor sagen: Olga, hol Kaffee und Kuchen für neeien Patienten.

Und? Lassen alles stehn und liegen und seein wech. Bin ich Kichenfrau?? Schwester sagen: Olga mach heeißen Aufguss für Männleein und Weeibleein in Sauna, da wo sitzen und schwitzen und sich nich schämen, weeil man nix anhaben. Seeien ich villeicht Aufgussbeitel? Geht so ganze Tag und in die Nacht erst: Ich kann aufstehen alle Stunde lang, weeil eeine Patient nach die anneren kommt von Sauf tour oder Liebesabenteuer. Und ich immer schließen Tir auf. Macht immer 20 Mark. Ich nix machen für nix. Mussen ja gucken wo ich bleiben.

Heinz: *(war inzwischen unter dem Tisch hervorgekommen und hat alles mit angehört)*
Rech dir man nich uf, mein lüttje Zuckerpüppi. Davon krichste Falten.

Olga: *(erschreckt)* Jesusch, beim heiligen Heinrich, musst du mich erschrecken sooo doll?

Heinz: Det woll ike nich. Bist doch det Beste, wat ma hier inne Klinik über de Füße jeloofen is. Duu, haste meenen Liebesbrief jlesen, den ik dir unter der Tür durchjeschoben hatte?

Olga: Hab ich gelesen, Heinzi. Hab ich auch gelesen 33 Fehler.

Heinz: Aber Olja, wahre Liebe kennt keene Fehler.

Olga: Beeim heeiligen Timotius, du reden von Liebe. Ich dich haben gestern gesehen mit Elvira Schön,...ich genau beobachtet wie du gegangen bist, sie hat dir Kuschhändchen zugeschmissen.

Heinz: Aber Olja, det is doch Quatsch. Die hat sich vermutlich nur ihre Zähne zurechtjerrückt. Aber det janze hier, det geht mir janz schön off´n Keks. Wenn ike mir doch nur selbstständij machen könnt. Weeste, nur ne kleene Praxis mit dir zusammen. Du büst de jeborene Jeschäftsfrau, Olja. Du findest uff jedes Töpfchen een Deckelchen. Wer dat schön, wir beiden...een Jeschäft. Aber da wird woll nix von.

Olga: Ach Heinzi, ich sparen...du sparen und irgendwann wird unsere Traum wahr. Ich spire das in meeine Hihnerauge, wir haben bald Glick! *(geht zur Anmeldung)*

Elvira: *(in schickem Kostüm von links, sieht zuerst Heinz)* Ach Herr Kroschke, hier sünd se, ik hebb se all överall socht. Se mööt unbedingt mien ünnersten Lendenwirben ankieken. Ik hebb jo so´ne Kählen, vör allem bien Danzen, bi´n Lambada, wenn ik dor so *(wackelt jetzt im Lambadastil über die Bühne, fast sich an die Hüfte)*. ach se glövt gornich, ik könn huulen vör Kählen. Dor is bestimmt wat utrenkt. *(kribbelt ihm kokett sein Kinn)* Wann harrn se mol Tied för mi??

Heinz: Kommt se man so jejen zwee und denn lejen se sich mal off die Pritsche.

Elvira: Oohh! Wo se dat so männlich secht: off die Pritsche ...man ik kenn so veele Masseur, aber se Herr Kroschke, se hebb een goldenet Händchen. Düsse Leichtigkeit, mit de se massiert, so as Richa Kleidermän mit siene Finger über dat Klavier schwäbt...Und se seht uk noch so good ut...

Olga: *(hat abseits gestanden und alles mit angehört, räuspert sich jetzt)*

Elvira: *(fühlt sich ertappt)* Ach nee, dat Fräulein Olga!!

Heinz: *(nimmt Koffer und Aktentasche)* Icke muss nu los, hab noch jenug zu tun *(schnell ab)*

Olga: Brauchen sie noch was, Feeilein Scheen?

Elvira: Nee, danke...ik mutt nu flink na de Woaterymnastik...*(ab)*

Olga: Wenn die sich macht ran an meeine Heinz, dann ich hauen mit meeine Schrubber auf ihre Kopf. *(ab)*

Vorhang – Ende 1. Akt!